



Leoš Janáček: Complete String Quartets

aud 92.545

EAN: 4022143925459



4 0 2 2 1 4 3 9 2 5 4 5 9

Pizzicato (Guy Wagner - 01.03.2011)

~~pizzicato~~ Neue Maßstäbe

Eine besondere Originalität bekommt diese Neuproduktion der beiden Janáček-Quartette durch die Tatsache, dass das zweite, 'Intime Briefe', in zwei Fassungen gespielt wird, der üblichen mit Bratsche und der vom Komponisten gewünschten mit Viola d'amore: "Das Ganze wird von einem besonderen Instrument zusammengehalten werden. Es heißt Viola d'amour – Liebesviola, hatte Janáček seiner Altersgeliebten und Muse Kamila Stösslová geschrieben, und in der Tat ist diese Komposition aus dem letzten Lebensjahr von Leos Janáček (1854-1928) eine tief sinnige Liebeserklärung an diese Frau. Doch auch schon das erste Quartett, das sich auf Tolstois 'Kreutzer Sonate' (1823) beruft, dreht um die Tragik der Liebe. Im Zentrum steht Beethovens emotionsreiche Musik, die einen Ehemann dazu bringt, seine untreue Gattin umzubringen. Das Mandelring Quartett dringt ganz, ganz tief in diese Komposition ein und spielt sie mit einer Herbheit und Intensität, die fast unerträglich werden: eine überwältigende Leistung.

Faszinierend ist dann der Vergleich der beiden Fassungen der 'Intimen Briefe'. Zur Information: Die Liebesviola ist ein Instrument mit sieben Saiten und dazu noch Resonanzsaiten, ihre Klanglage ähnelt derjenigen der Bratsche. Da aber der Bratschist der Uraufführung die Viola d'amore nur ungenügend spielen konnte, musste der Komponist schweren Herzens die Stimme für Bratsche umschreiben. Für die Mandelring-Einspielung der Originalfassung mit Viola d'amore musste diese von einem Janáček-Exegeten rekonstruiert werden, und statt des gewohnten Bratschisten des Quartetts, Roland Glassl, wurde ebenfalls ein Spezialist des ungewöhnlichen Instruments, Gunter Teuffel, ins Projekt eingespannt.

Es ist ungemein interessant zu erfahren, wie sich die beiden Fassungen unterscheiden. Ich muss gestehen, dass ich die Viola d'amore-Version der traditionellen vorziehe: Sie gibt stärker den Charakter des 'Intimen' wieder, den diese musikalischen 'Briefe' nun einmal haben. Beide Fassungen werden von Sebastian Schmidt, Nanette Schmidt, Bernhard Schmidt und ihrem jeweiligen Partner mit jener phänomenalen Präzision, Akribie und Intensität gespielt die man von diesen Interpreten gewohnt ist. Und wieder setzen sie Maßstäbe...